

**AMNESTY
INTERNATIONAL**



Themenkoordinationsgruppe gegen die Folter

Jahresbericht Tansania 2018

Am 29. Oktober 2018 verkündete ein Regierungsvertreter, dass eine Taskforce aus Beamten, Polizisten und Medienvertretern eingerichtet werde, die LGBTI-Personen identifizieren und verhaften solle. Gleichgeschlechtliche sexuelle Handlungen sind in Tansania sowohl gemäß der Verfassung als auch gemäß dem Strafgesetzbuch verboten. Entsprechend prekär ist die Situation von homosexuellen und Trans-Menschen im Land. Es kommt regelmäßig zu Festnahmen und Inhaftierungen. Zum Nachweis der vermeintlichen Homosexualität werden regelmäßig Anal-Untersuchungen durchgeführt. Aus menschenrechtlicher Perspektive handelt es sich hierbei um grausame, inhumane und herabwürdigende Behandlungen, in bestimmten Fällen sogar um Folter.

Amnesty International verurteilte die Einrichtung der Taskforce und forderte die Behörden auf, das Vorhaben sofort zu beenden. Die gesellschaftliche Stimmung richte sich bereits jetzt gegen LGTBI-Menschen, eine Taskforce würde weiteren Hass schüren und die Gefahr für die LGTBI-Community weiter erhöhen. Die Regierung müsse die Sicherheit der gesamten Bevölkerung garantieren und nicht weitere Repressionen gegen die bereits marginalisierte Gruppe starten.